

EM-EXPERTEN IM DIALOG

Die Mikroorganismen machen uns vor, wie wichtig ein vielschichtiges Netzwerk zum Überleben ist. Informationen austauschen, sich gegenseitig unterstützen und voneinander lernen ist existentiell – für Mikroben ebenso wie für Menschen. Daher hat der EM e.V. das EM-Experten-Netzwerk etabliert mit vielerlei Fachleuten rund um EM. Zahlreiche EM-Berufsanwender und -Händler haben sich dieser Schwarm-Intelligenz angeschlossen und beantworten EM-Fragen rund um ihren Fachbereich.



Der Sachverständige am Bau

Lassen sich Schadstoffe in der Bausubstanz mit EM behandeln? Als Experte und Sachverständiger für Baubiologie und EM untersucht Jörg-Michael Tappeser Bauwerke auf deren Gesundheitsrisiken und macht sich auf die Spurensuche zu der Schadensursache am und im Bauwerk.

EMJournal:

Was bildet den Schwerpunkt deiner Arbeit und wie gehst du dabei vor?

Jörg-Michael Tappeser:

Als Sachverständigenbüro beschäftigt sich unser Team mit sämtlichen Schadstoffen und Strahlungen in Bauwerken. Dazu gehört die Ermittlung der Schadensursachen, deren gutachterliche Bewertung und eine entsprechende Beratung. Die Sanierungsarbeiten werden anschließend anderweitig ausgeführt. Lediglich bei Sanierungen mit EM übernehme ich die Ausführung oder Begleitung der Maßnahmen, denn hier ist Erfahrung, Einfühlungsvermögen und das Wissen um die spezifische Wirkung der EM wichtig, um Erfolg zu erzielen. An erster Stelle steht das ausführliche Gespräch mit dem Kunden, möglichst gefolgt von einem Vor-Ort-Termin. Ob Untersuchungen im Labor sinnvoll oder notwendig sind, hängt von der Aufgabenstellung ab. Wichtig ist mir, stets ein möglichst umfassendes Gesamtbild zu erhalten, um die tatsächlichen Ursachen zu erkennen und darauf aufbauend ein Sanierungskonzept zu erstellen.

Wo wird bei dir EM eingesetzt?

Privat setzen wir EM in praktisch allen Bereichen ein – von der Wasserreinigung, über die Fischhaltung, die Tierfütterung, die Reinigung, den Garten bis zur persönlichen Hygiene. Geschäftlich setzen wir EM bei der Schadstoff- und Geruchssanierung sowie der Bodenregeneration ein. Schadstoffe gelangen beispielsweise durch Umwelt- und Wasserschäden oder Havarien in das Haus, gasen aus der Bausubstanz und der Einrichtung aus oder werden von den Nutzern über Reinigungsmittel oder Beduftungen in die Räume eingetra-



1 Vor 35 Jahren hat Jörg-Michael Tappeser sein Hobby zum Beruf gemacht. Sein besonderes Interesse gilt Aufträgen, bei denen Kreativität gefragt ist: Altbausanierungen, Kirchen, Schlösser, Burgen, alte Gewölbekeller – Bauten, in denen er mit EM hervorragend arbeiten kann.

gen. Aktuelle Themen sind beispielsweise die PFAS (per- und polyfluorierte Alkylsubstanzen), die sich über extrem lange Zeiträume nicht zersetzen und im Körper anreichern, oder die Schadstoffe, die aus alternden und undichten Lithium-Ionen-Akkus entweichen können.

Damit EM gut wirken können, muss ich für das passende Milieu sorgen und deren Menge an den Schadstoff oder an das, was ich bewegen möchte, anpassen. Im Bereich der Sanierung von Geruchsproblemen haben wir mit EM gute Erfolge erzielt, ebenso bei Havarien, bei denen Heizöl unkontrolliert ausgetreten ist und Schäden verursacht hat. Nur wenn das Heizöl sehr tief in den Putz eingezogen ist, schaffen es die Mikroorganismen nicht, den Putz komplett zu durchwandern und in der hintersten Ecke die Schadstoffe abzubauen. Bei solchen Schäden muss klassisch saniert werden. Das bedeutet: Der Putz muss weg und alles saubergemacht werden. Erst dann kann ich die Flächen mit EM besiedeln – am besten über eine längere Dauer. Die Oberflächen sprühe ich wiederholt mit einer Kübelspritze mit EM ein und stelle Luftbefeuchter auf, mit denen ich eine Luftfeuchtigkeit um 70 % gewährleiste. Außerdem Sorge ich für eine angenehme Temperatur – in Innenräumen arbeiten die Mikroben meiner Erfahrung nach am besten bei etwa 18 bis 23 Grad °C.

Beim Verein fragen zahlreiche Menschen wegen Schimmelbefalls an. Geht da etwas mit EM?

Erst wenn die Lage erfasst ist, kann die richtige Strategie entwickelt werden. EM wirken vorbeugend gut gegen Schimmel, da sie das Milieu so verändern können, dass kein Schimmelwachstum möglich ist. Einen starken Schimmelbefall wirklich zu bekämpfen, sind sie im Regelfall allerdings nicht in der Lage. Aufgrund seiner Aufgabe in der Natur, absterbende oder abgestorbene Materialien wieder dem Stoffkreislauf zuzuführen, hat Schimmel meist mehr Kraft als die Bakterien.

Hinzu kommt, dass Schimmel mit seinen Myzelien tief in die Materialien eindringen kann. Hat er sich dort festgesetzt, reicht die Kraft der EM in der Regel nicht aus, um Schimmel im Bau in ausreichendem Umfang eliminieren zu können. Da hilft nur eine klassische Sanierung.

Erschwerend kommt hinzu, dass Schimmel in dem Moment anfängt, um sein Überleben zu kämpfen, in dem er angegriffen wird. Einerseits schützt sich die Schimmelzelle gegen Angriffe, andererseits werden große Mengen an Sporen freigesetzt, welche nur darauf warten, dass genügend Feuchtigkeit vorhanden ist. Dann beginnen sie ihre Arbeit und fangen in der Regel im überall vorhandenen Hausstaub an. Haben sie darin Kraft gewonnen, säuern sie die Umgebung an, beschäftigen sich mit schwerer aufschließbaren Materialien und verstoffwechseln diese. EM bilden bei Schimmelbefall keine verlässliche Waffe. Sie steuern das Milieu auf eine einzigartige Weise und sorgen dafür, dass sich Regeneration und neue Ordnung einstellen können. Hat der Schimmelpilz in dieser Ordnung keinen Platz, zieht er sich zurück.

Was kann jeder Einzelne praktisch tun?

Das Beste ist, im Haushalt möglichst feucht mit EM zu wischen, um den feinen Staub nicht aufzuwirbeln, sondern aufzunehmen. Wer staubsaugt, sollte einen guten Filter – einen sogenannten HEPA-Filter (High Efficiency Particulate Air Filter) – im Staubsauger nutzen, der feine Stäube gut zurückhalten kann. Meine Erfahrung zeigt auch, dass beispielsweise durch die Minderung der Belastung mit technischen Feldern oder die Verbesserung der Lichtqualität eine enorme Steigerung des Wohlbefindens möglich ist.



2 Unbemerkt von den Bewohnern hat sich hinter einem Schrank Schimmel ausgebreitet.

3 Echter Hausschwamm: Hauseigentümer geraten bei seinem Anblick zu Recht in Panik. Er ist ein holzzerstörender Pilz, der das Holz regelrecht auffrisst und großen Schaden anrichten kann.

Auf der Website tappeser.de finden Sie umfangreiches Wissen zu zahlreichen Themen rund um den Bau. Besonders empfehlenswert sind Bereiche wie Hygiene im Haushalt, typische Bauschwächen, Ursachen für Feuchte- und Wasserschäden oder Altbausanierung.

Im Menüpunkt „Referenzen“ können Sie sich für einen viermal jährlich erscheinenden kostenfreien Newsletter rund um die Themen Wohn- gesundheit, Baubiologie und Prävention anmelden.



Jörg-Michael Tappeser
Tappeser GmbH – Sachverständige am Bau

Geschäftsführer,
Zertifizierter
Sachverständiger (VDB)

Hauptstraße 32
69198 Schriesheim

06220 / 327 93-12

jmtappeser@tappeser.de
www.tappeser.de

